

Rede des Landrats anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes am  
Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland  
**an Herrn Josef Wagner aus Mechernich - Vussem**

am Donnerstag, den 24.01.2013, 11.00 Uhr im Sitzungssaal 2 der  
Kreisverwaltung.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Schick,  
Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Festgäste,

als Landrat des Kreises Euskirchen habe ich heute die ganz besondere  
Ehre und Freude, einen verdienten Bürger aus dem Gebiet der Stadt  
Mechernich zu ehren und auszuzeichnen.

Ich grüße Sie, liebe Gäste, aber ganz besonders Sie, sehr geehrter Herr  
Wagner, mitsamt Ihrer lieben Ehefrau, Ihrem Sohn und Ihrer Schwester,  
sehr herzlich.

Meine Damen und Herren,

in würdiger Anerkennung seines über 40-jährigen Engagements im  
sportlichen Bereich hat Herr Bundespräsident Joachim Gauck Herrn  
Josef Wagner das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der  
Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Bevor ich näher auf Ihr ehrenamtliches Wirken, sehr geehrter Herr Wagner eingehe, möchte ich noch einige persönliche Daten des zu Ehrenden vortragen:

Herr Wagner ist verheiratet und Vater eines erwachsenen Sohnes.

Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand war er an der Förderschule Georgschule in Dahlem-Schmidtheim tätig.

Durch einen Dienstunfall im Rahmen einer Lehrerfortbildung wurde er 2004 dienstunfähig und anschließend vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

1968 begann Herr Wagner seine Sportlerlaufbahn mit der Sportart Taekwondo im "Eisenbahner Sportverein Euskirchen" und übernahm zeitnah bereits Trainingseinheiten als Übungsleiter.

Eigentlich habe ich bei Kampfsportlern irgendwie immer so ein Gefühl der Bedrohung, denn Sie sind durch Ihr Wissen und Ihr Können ja eigentlich permanent bewaffnet.

Aber genauso wie Waffenbesitzer dürfen Sie Ihre Waffe nur zu Wettkamp fzwecken oder aber im äußersten Notfall einsetzen.

Kampfsport hat aber nicht nur mit enormer Selbstbeherrschung und Disziplin zu tun, Kampfsport wird in fernöstlichen Gebieten auch als Kampfkunst angesehen.

Die Kampfkunst besteht, so habe ich mir sagen lassen, eher darin, einen Angriff abzuwehren wohingegen der Kampfsport eher auf den Wettkampf ausgerichtet ist.

Ich weiß nicht, ob Sie in Ihrem Leben schon einmal die Kampfkunst zur Selbstverteidigung haben einsetzen müssen.

Dem Kampfsport haben Sie sich, wie schon erwähnt, seit Ende der sechziger Jahre verschrieben.

Taekwondo, wie auch andere Kampfsportarten und der Sport überhaupt besitzt eine enorme gesamtgesellschaftliche Bedeutung.

Bewegung und Sport beugen vielen Krankheiten vor, ich glaube das brauche ich nicht zu erwähnen.

Dem Taekwondo haftet aber irgendwie etwas mystisches an, finde ich.

Das fängt mit bestimmten Ritualen vor dem Kampf an und endet bei fairen Respektbezeugungen dem Gegner gegenüber.

So hat der Kampfsport überhaupt und der Taekwondo im besonderen über die Jahre nicht nur in Korea und im fernen Osten, sondern auch in Mitteleuropa eine besondere Bedeutung erlangt.

Daran haben Menschen wie Sie, sehr geehrter Herr Wagner, einen großen Anteil.

Seit 1975 besitzen Sie die Prüferlizenz des Bundesverbandes Taekwondo und in dieser Funktion haben Sie bis heute tausenden Sportlern die Gurtprüfungen bis hin zum Schwarzgut abgenommen.

Ebenfalls 1975 gründete Herr Wagner den "Taekwondo Club Schleiden e. V.", dessen Vorsitzender er bis 1985 war.

Bis zur Beendigung seiner aktiven Sportlerlaufbahn 1979 errang er je zweimal den Titel als Landesmeister NRW im Leichtgewicht und sogar als Deutscher Meister im Leichtgewicht.

Als weiterer Höhepunkt nahm er 1978 mit dem Nationalteam an den Pre-World-Games in Seoul teil und war Mitglied des Nationalteams bei den Europameisterschaften in München.

1981 war er Gründungsmitglied der Deutschen Taekwondo Union (DTU) und übernahm bis 1986 das Amt des Kassenprüfers.

Für diese Arbeit wurden Sie mit der Silbernen Ehrennadel der Deutschen Taekwondo Union ausgezeichnet.

1986 erfolgte Ihre Berufung zum Bundestrainer des Damenteam der Deutschen Taekwondo Union, das unter Ihrer Leitung durch unzählige Titel und TOP-Platzierungen internationale Anerkennung errang.

Parallel dazu übernahmen Sie auf Landesebene von 1981 bis 1991 die Übungsleiterausbildung als Referent für das Lehrwesen.

Für diese Verdienste wurden Sie mit der Goldenen Ehrennadel des Landesverbandes ausgezeichnet.

Sie haben Ihr Wissen und Ihr Können an zahlreiche Männer und Frauen weitergegeben.

Durch Ihr ehrenamtliches Engagement haben Sie zahlreichen Männern und Frauen viel Selbstvertrauen gegeben.

Gerade für Frauen bietet der Kampfsport eine gute Möglichkeit, sich im Alltag sicherer zu fühlen, da sie vielen Männern im Falle einer ernsthaften Auseinandersetzung rein körperlich unterlegen sind.

Damit wirkt sich Ihr Sport nicht nur heilsam auf den Körper der Ausübenden, sondern auch auf den Geist aus.

Bei allen überregionalen und internationalen Aktivitäten haben Sie doch nie den Sport in Ihrer Heimat vergessen.

So widmeten Sie sich seit 1998 wieder verstärkt dem Heimatverein, dem "Taekwondo Club Schleiden e. V.", wo Sie maßgeblich am Umbau einer Schulsporthalle zu einem bis heute vorbildlichen Taekwondo spezifischen Leistungszentrum beteiligt waren.

Im Jahr 2001 übernahm Herr Wagner das Amt des Präsidenten der "Nordrheinwestfälischen Taekwondo Union e. V." (NWTU), der bis zu 20.000 Mitglieder zählt und mit ca. 250 Vereinen der größte Landesverband in der DTU ist.

2003 gelang es Ihm, mit Unterstützung der Sportstiftung NRW, die Position eines hauptamtlichen Landestrainers für die Teilnahme am olympischen Wettkampf zu verwirklichen.

Landesstützpunkte in Bonn, Essen, Düsseldorf und Lüdenscheid wurden eingerichtet, wobei Düsseldorf zudem den Status des Bundesstützpunktes erhielt.

Durch die Unterstützung von Herrn Wagner wurde der Taekwondo-Sport als anerkannte Wettkampfdisziplin im "Allgemeinen Deutschen Sporthochschulverband" (ADH) verankert und seit 2003 werden die Deutschen Hochschulmeisterschaften mit Mitteln der NWTU durchgeführt.

Auf Betreiben Herrn Wagners ist die NWTU darüber hinaus seit 2011 Träger eines Sportinternates in Swisttal.

Von 2003 bis 2005 war Herr Wagner Vizepräsident der DTU für den Bereich Leistungssport.

In seine Amtszeit fiel die mehrfache Ausrichtung der "German Open", die ein nachhaltiger Erfolg für die DTU wurde.

Nachdem die Austragung dieser Meisterschaft nicht mehr in Bonn stattfand, wurde auf Anregung von Herrn Wagner die "NRW Masters Taekwondo" in Bonn ins Leben gerufen, die zum international hochrangigen Turnier mit Sportlern aus weltweit zwanzig Nationen avancierte.

Um insbesondere die olympischen Taekwondo-Sportler zu fördern, gründete Herr Wagner 2011 den "Förderverein für Taekwondo", dessen Vorsitzender er auch seitdem ist.

Herrn Wagner ist es mit herausragendem Einsatz gelungen, die sehr junge olympische Sportart in den Blickpunkt des olympischen Sports zu rücken und die entsprechenden Strukturen im Taekwondo-Leistungssport innerhalb kürzester Zeit zu entwickeln und nachhaltig zu beeinflussen.

Sein vorrangiges Bestreben ist die Förderung der Jugend sowie die Integration der Verbandsmitglieder mit Migrationshintergrund, die in der NWTU überproportional vertreten sind.

Er vermittelt den Jugendlichen dabei Achtung, Höflichkeit, Ausdauer, Disziplin, Hartnäckigkeit und Freundlichkeit als Tugenden des Taekwondo-Sports und fördert dadurch ihre Persönlichkeitsentwicklung.

Herr Wagner genießt angesichts dieser Verdienste hohe Anerkennung und große Wertschätzung und wurde für seine herausragenden Leistungen - wie erwähnt - bereits mehrfach geehrt.

Neben der Ehrenmitgliedschaft im "Taekwondo Club Schleiden e. V." wurde er 1992 zum Ehrenvorsitzenden.

Sehr geehrter Herr Wagner,

all diese Verdienste zeigen Ihr unerschöpfliches Engagement und machen deutlich, wie viel Sie für den Taekwondo-Sport leisten und bereits erreicht haben.

Durch Ihr sportliches Vorbild und Ihre Persönlichkeit waren Sie dabei nicht nur Trainer, sondern auch "Lehrer fürs Leben".

Dieses Engagement und Ihre Energie imponieren mir sehr und umso mehr freut es mich, mit Ihnen einen verdienten Bürger unseres Kreises auszeichnen zu dürfen.

Zu dieser hohen Auszeichnung, nämlich zum Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.

Gerne tue ich dies auch im Namen des Kreistages und meiner Verwaltung und überbringe Ihnen ebenso herzliche Glückwünsche aus Düsseldorf von Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft sowie aus Köln, von Frau Regierungspräsidentin Gisela Walsken, die mich beide darum gebeten haben.

Bevor ich dieses tue, möchte ich mich aber auch noch bei Ihrer lieben Ehefrau bedanken.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist einen Partner an der Seite zu haben, der einen auffängt, wenn es einmal nicht rund läuft.

Es gibt nämlich auch immer einmal schlechte Tage, die man zu überstehen hat, wenn man mit Herzblut bei einer Sache ist.

In solchen Fällen ist es schön, einen Partner zu haben, der einen aufbaut und einem Mut zuspricht, der sich aber auch auf der anderen Seite mit einem freuen kann und stolz ist.



Dafür, dass sie ihren Mann bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit über Jahrzehnte hinweg unterstützt haben, gebührt auch Ihnen, liebe Frau Wagner, Anerkennung und Dank.

Ich werde Ihnen als äußeres Zeichen dieses Dankes gleich einen Blumenstrauß überreichen.

Ihnen, liebe Festgäste, verlese ich nunmehr den Verleihungstext und werde anschließend Herrn Wagner mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Namen des Bundespräsidenten, Herrn Joachim Gauck, auszeichnen.